

Stäfa, 13. Januar 2016

# MARKT-INFORMATION

## Kalifornische Mandeln: Verschiffungen Dezember 2015

Der Monatsstatistik des Almond Board of California entnehmen wir folgende Zahlen:

	Saison 15/16	Saison 14/15
Carry-In per 1. August	376.6	350.6
Anlieferungen aus neuer Ernte	1'850.2	1'805.7
Verlust und Abfall (neu 2 % ab Saison 15/16, bisher 3 %)	- 37.0	- 54.2
<b>Total Verfügbarkeit</b>	<b>2'189.8</b>	<b>2'102.1</b>
<b>Verschiffungen seit 1. August:</b>		
Inland	246.7	263.5
Export	461.0	539.5
<b>Total</b>	<b>- 707.7</b>	<b>- 803.0</b>
<b>Errechneter Bestand</b>	<b>1'482.2</b>	<b>1'299.0</b>
<b>Gebucht, aber noch nicht verschifft:</b>		
Inland	195.8	191.3
Export	221.9	186.3
<b>TOTAL</b>	<b>- 417.7</b>	<b>- 377.6</b>
<b>Effektive Verfügbarkeit</b>	<b><u>1'064.4</u></b>	<b><u>921.4</u></b>

Alle Zahlen in Mio lbs; Abweichungen bei Addition/Subtraktion sind bedingt durch Rundungsdifferenzen

Im Dezember hat Kalifornien 135 Mio lbs Mandeln verladen, 8.6 % weniger als im Vorjahresmonat. Dabei lag der Inlandabsatz zum dritten Mal in Folge unter Vorjahr. Insgesamt liegen die Verladungen nun 11.9 % unter Vorjahreswerten.

Der vergangene Monat war geprägt von stetig sinkenden Preisen. Verschiedene Faktoren trugen zu dieser Bewegung bei: Weiterhin geringe Nachfrage aus China, Probleme mit Käufern in Dubai und sinkende Preise von anderen Nüssen trafen auf höhere Anlieferungen als erwartet und bessere Wetterbedingungen. So scheint nun eine Erntemenge von 1.9 Mia lbs als möglich, was u.a. auf stark tragende, junge Plantagen zurückzuführen sein könnte. Die im Zuge des El Niños eingetretenen Niederschläge haben in den Bergen eine schöne Schneedecke heranwachsen lassen. In der Summe der Faktoren sah der Markt damit geringere Nachfrage bei grösserem Angebot, was die Preise unter Druck setzte und aktuell zu sehr attraktiven Angeboten führt.

Der weitere Verlauf dürfte ebenso spannend wie volatil sein: Bei weiterhin ausbleibender substantieller Nachfrage ist anhaltender Preisdruck denkbar. Gleichzeitig kann einsetzende Nachfrage die Preistendenz unmittelbar umkehren. Die Tatsache, dass viele Abnehmer weiterhin über eine geringe Vorwärtseindeckung, darf dabei nicht ausser Acht gelassen werden. Auch die weiteren Witterungsbedingungen könnten für Unbill sorgen: Sollte der El Niño-Effekt anhalten, so ist eine Beeinträchtigung der Blüte mit allen entsprechenden Konsequenzen denkbar. Und last but not least darf nicht vergessen werden, dass auch die jüngsten Niederschläge die Reservoirs nicht einfach so aufzufüllen vermögen, denn dazu wären mehrere, sehr nasse Winter nötig.

Insgesamt sehen wir daher im Moment sehr attraktive Möglichkeiten, allerdings bei gleichzeitig hoher Volatilität. Wir empfehlen daher, den Restbedarf aus Ernte 2015 zu prüfen und ggf. die nötige Deckung vorzunehmen.

Für weitere Informationen und konkrete Offerten stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung.